



Stoppt den Angriff auf Oaxaca!



Seit dem 22. Mai dieses Jahres befinden sich in Oaxaca etwa 70.000 LehrerInnen im Streik. Was als Arbeitskampf um höhere Löhne und bessere Lebensbedingungen für die SchülerInnen begann, ist zu einem Volksaufstand geworden. Am 14. Juni gingen Polizeieinheiten des Bundesstaates erstmals gewaltsam gegen die Streikenden vor, jedoch ohne ihre Ziele zu erreichen. Danach schlossen sich andere gesellschaftliche Gruppen den LehrerInnen an, organisiert in der "Versammlung der Bevölkerung Oaxacas" (APPO) halten sie das Zentrum der Stadt weiterhin besetzt.

Gouverneur Ulises Ruiz samt seiner Regierung wurde für abgesetzt erklärt und die sozialen Bewegungen organisieren wichtige Dienstleistungen etc. in Selbstorganisation.

Mit Barrikaden versuchen sie sich gegen Angriffe der „Sicherheitskräfte“ und Paramilitärs zu schützen. Am 27. Oktober verzeichnete die Bewegung mehrere weitere Tote, darunter ein US-amerikanischer Journalist, sowie zahlreiche Verschwundene und Verletzte durch Schusswaffen.

Hauptforderungen der LehrerInnen und der APPO sind die Absetzung des despotisch agierenden Gouverneurs, ein Ende der Repression und der Verfolgung politischer AktivistInnen, sowie eine Neuordnung des Staates unter Beteiligung der indigenen Völker, die etwa 60% der 3,5 Millionen EinwohnerInnen von Oaxaca stellen.

In den letzten Wochen wurden Präventivpolizei und Kontingente der mexikanischen Armee in der Region massiv verstärkt und sollen auf Befehl von Präsident Vicente Fox die Stadt besetzen. Dies könnte zu einem Massaker unvorstellbaren Ausmaßes führen.

Quelle: <http://no-racism.net/article/1855/>

Nach Berichten von [Radio APPO](#) (es), La Jornada und Centro de Medios Libre hat die mexikanische Bundespolizei (PFP) sowie Trucks mit paramilitärischen Einheiten mit Angriffen auf die Stadt Oaxaca begonnen, welche seit mehr als 5 Monaten von der Popular Assembly of the People of Oaxaca (APPO) kontrolliert wird. Am Freitag begannen die Angiffe, als ein Schlägertrupp in die Rechtsfakultät der Autonomen Universität von Oaxaca, wo sich "Radio universitaria" befindet, eindrang und Brände legte. Die Angriffe sind Auftakt der Operation "Grosses Saubermachen", die seit Wochen vorbereitet wird.

Quelle: <http://de.indymedia.org/2006/10/160286.shtml>

Kundgebungen

**Montag, 30. Oktober und
Montag, 6. November 2006**

Treffpunkt: Jeweils 16.30 Uhr
Ballhausplatz / Wien - anschließend
Demonstration zur Botschaft von Mexiko
(Operngasse 17-21)

Bitte! Helft mit, die Info zu verbreiten!!

Uns reicht es, dass wir von den Medien in Europa genau wie in Mexiko immer nur falsche, gezielt manipulierte Informationen, wie heute zur Situation in Oaxaca, Mexiko, bekommen. Darum wollen wir hier einfach ein paar direkte Infos sammeln und an Euch weitergeben. Die LehrerInnen von Oaxaca streiken nicht nur für höhere Gehälter ...



Brad Will, Journalist von Indymedia New York starb am 27. 10. in Oaxaca Stadt während eines Interviews an einer Barrikade durch Schüsse von Paramilitärs.

Brad's letztes Video:
<http://tinyurl.com/y4ufhd>

Aktuelle Updates von www.indymedia.org:



29. Okt. 2006: Helikopter fliegen über der Stadt, und ein graues Flugzeug. Aufrufe an alle Menschen, auf die Straße zu gehen! +++
29. Okt.: Die PFP rückt vor! Berichte über mindestens 1500 von ihnen in den Straßen +++ 29. Okt. 2006: Die Menschen in Oaxaca sind auf den Straßen und tragen Poster, Bilder der Getöteten, religiöse Utensilien, in einer friedlichen Demonstration. Der Marsch wurde auf 14 Uhr, mex. Zeit, aufgerufen +++ 29. Okt. 2006 Die PFP rückt vor durch den Verkehr in Santiaguito. Die Menschen gehen zu den Barrikaden und wollen FRIEDLICHEN Widerstand leisten. Aber es gibt Berichte von eingeschleusten Menschen, die eine Provokation starten wollen, sobald die PFP einrückt. +++ 29. Okt. 2006: Berichte über einen weissen Truck ohne Kennzeichen, auf dem vier Männern stehen und auf die Menschen schießen – wahrscheinlich eine paramilitärische Aktion. Die letzten Infos sagen, die Menge hätte den Truck eingekreist. +++ 29. Okt. 2006 7:47 (mex. Zeit) Corona: 8 bis 10 Panzer sind in Corona bereit, die Polizei steht in zwei Reihen: eine mit Schildern und Stöcken und einer dahinter Bundespolizei mit Waffen. Die Menschen verlassen ihre Häuser mit Blumen, religiösen Bildern +++ 29. Okt. 2006 7:17 Die PFP rückt mit 10 Bussen und 2 Panzern vor, um mit Wasserwerfern die Barrikaden aufzulösen. Eine Person wurde von einem Helikopter aus verwundet.

Aktuelle Updates von de.indymedia.org:

29. Okt. 2006: Radio Universitaria forderte die Menschen auf, friedlich zu bleiben und die Polizei nicht anzugreifen, um den Beamten keinen Vorwand für Gewaltanwendungen zu geben. Es wurde sogar dazu aufgefordert, den Polizisten als Zeichen der friedlichen Absichten Blumen zu überreichen.
Derweil gibt es Meldungen über paramilitärische Einheiten, die sich in der Stadt bewegen sollen. Dies gibt Anlass zu Befürchtungen, diese Paramilitärs und PRI-Leute könnten aus den Zivilisten heraus die Polizei durch Gewaltaktionen provozieren. Die APPO rief die Bevölkerung zu einem friedlichen Protestmarsch gegen den Einsatz der Polizei auf, der ab 14h Ortszeit vom Zocalo von Oaxaca-Stadt aus starten soll. Ebenfalls sollten Plakate des Protestes an den Barrikaden und auf dem Marsch verstärkt gezeigt werden. Die Stimmung ist gespannt.
Andere mexikanische Medien verbreiten die Nachricht, die Bundespolizeieinheiten würden in Oaxaca von der Bevölkerung mit Jubel als Befreier empfangen; Radio Universitaria dementiert dies. Die Konfrontationen im Vorfeld der Schüsse, die den Kameramann Bradley R. Will das Leben gekostet hatten, geben ebenfalls Anlass zur Sorge: die lokalen Behörden hatten die LehrerInnen an der betreffenden Barrikade in Verbindung mit dem Tod eines Ortsansässigen Mannes gebracht, worauf Teile der örtlichen Bevölkerung gegen die Barrikade vorgegangen sein sollen. Im Verlauf dieser Aktion sei es dann zu den Schüssen gekommen. Der amerikanische Botschafter in Mexiko erklärte unterdessen laut FAZ, er vermute, die Schützen seien Polizisten gewesen.



In vielen Städten weltweit finden Protest- und Trauerkundgebungen statt...

Nach Überfällen von Polizei und Paramilitärs ist zu befürchten, dass eine großangelegte Intervention von Bundespolizei und Militär in der weltbekannten mexikanischen "Touristenstadt" Oaxaca unmittelbar bevorsteht. Die Volksorganisationen von Oaxaca rufen deshalb zu dringender Solidarität auf!!

Mit dem Treffpunkt Ballhausplatz sollen Bundesregierung und Bundespräsident Fischer aufgefordert werden, zu intervenieren, damit das Blutbad ein Ende hat und eine Verhandlungslösung gefunden wird. Dazu ist der Rücktritt von Gouverneur Ulises Ruiz unverzichtbar.

Kundgebungen in Wien:
Montag 30. Okt. und 6. Nov.06, 16:30 Ballhausplatz!



Erster Räumungsversuch der Innenstadt von Oaxaca am 14. Juni 2006